

Bisexuelle Frauen erleben viel Gewalt

Mehr als 60 Prozent laut Studie betroffen

Bisexuelle Frauen zählen laut der Beratungsstelle „gewaltfreileben“ zu einer besonders vulnerablen Gruppe, wenn es um Gewalt in Beziehungen geht. Das hat die Beratungsstelle in ihrer aktuellen Broschüre „Gewalterfahrungen sexueller Frauen in Intimpartner:innenschaften“ zusammengetragen.

Die Ergebnisse der Studien zeigen, dass 61,1 Prozent der sexuellen Frauen in ihren Beziehungen Gewalt durch ihre Part-

ner:innen erleben. Das sei mehr als bei lesbischen oder heterosexuellen Frauen, heißt es.

Die in den Studien befragten Frauen gaben an, mindestens einmal in ihrem Leben sexualisierte, psychische oder physische Gewalt erlebt zu haben. Häufig stünden die konkreten Formen von Gewalt in engem Zusammenhang mit der sexuellen Orientierung oder der geschlechtlichen Identität der Betroffenen. So werde etwa das Androhen ei-

nes Zwangsoutings durch die Partner:innen als Form von psychischer Gewalt genannt. Darüber hinaus könne das Vorurteil, bisexuelle Menschen seien nicht zur Monogamie fähig, als Vorwand für Partner:innen dienen, bisexuellen Frauen exzessiv zu kontrollieren.

Hinzu kommt, dass Gewalt gegen Bisexuelle selten thematisiert werde und die Erfahrung, weder in heterosexuellen noch in queeren Kontexten zugehörig zu

sein, mache es den Frauen oft schwer, sich an entsprechende Hilfseinrichtungen zu wenden. Aus diesem Grund will die Beratungsstelle „gewaltfreileben“ auf das Thema aufmerksam machen. „Für eine gute Beratung ist es wichtig, dass der Gewaltbegriff in Intimpartner:innenschaften nicht nur heteronormativ verstanden wird“ sagt Theresia Krone, Leiterin des Forschungsprojekts und Mitarbeiterin der Beratungsstelle. stn

FR 27.04.21